



Hilft gerne!

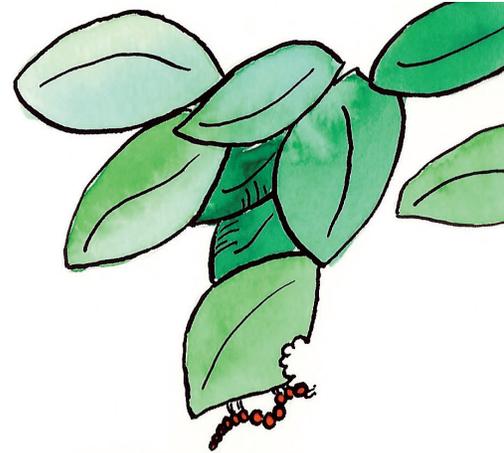
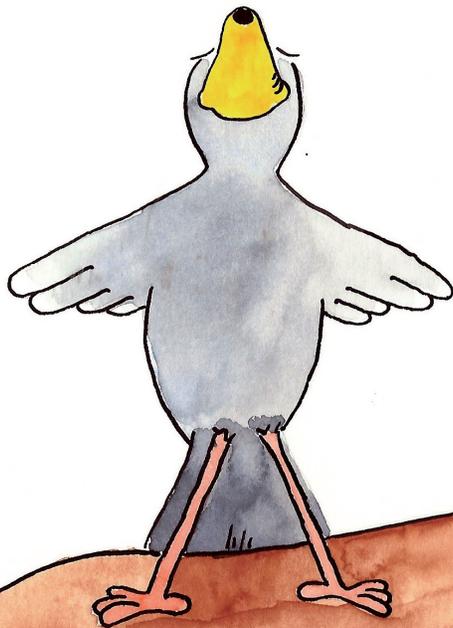
Kapitel 2 Der Stein des Anstoßes

12

An dem Tag, von dem unsere Geschichte handelt, hatte Koschka zum Frühstück ein kleines Schüsselchen Katzenfutter gegessen und anschließend ihren Vormittag wie geplant abgearbeitet. Als es Mittag war, saß sie am Fenster im Wohnzimmer. Sie schaute in den Garten, den sie sehr gerne mochte. Vom Fenster aus hatte sie einen guten Überblick. Weder der Nachbarshund Punkt, noch der dicke rote Nachbarskater Oskar waren zu sehen. Es war ein wunderschönes Frühlingswochenende, und die Vögel zwitscherten in einiger Entfernung hoch oben im Baum ihr Lied.

Gerade wollte Koschka von der Fensterbank springen, da sah sie Susanne nach Hause kommen. Ihr folgte Lilli, die ihren großen Tornister auf dem Rücken trug. Sie sahen zum Fenster hoch und winkten lachend Koschka zu. Koschka miaute zur Begrüßung und merkte in dem Moment, wie hungrig sie war. „Wie gut, dass Susanne und Lilli nach Hause kommen!“, dachte sie.

Sind voll in ihrem Element.



14

Koschka ging in die Küche und **schmiegte sich an** Susannes Beine. Erst rechts, dann links, dann wieder rechts. Susanne hatte gerade die Einkaufstüten abgestellt und war dabei, ihre Jacke auszuziehen. Koschka hatte einen riesigen Hunger. Sie konnte unmöglich warten! „Los jetzt!“, miaute sie, „Gibst du mir bitte etwas zu essen?“

Sie schob sich zwischen Susannes Beine, miaute und begann laut zu schnurren. Doch Susanne war beschäftigt. Koschkas Hunger wurde immer größer. Sie hatte schon ein richtiges Loch im Magen. Plötzlich brachte sie Susanne mit ihrem Gewusel fast zu Fall, so dass diese ausrief: „Mein Gott, Koschka! Du bist mir heute ein echter Klotz am Bein!“

Das hörte Lilli, ihre Tochter, die am Küchentisch saß und ein Brötchen aß. Sie dachte sich nichts dabei als sie rief: „Ha, ha! Koschkilein, Klotz am Bein! Klotzki am Bein!“

Und Susanne wiederholte es noch mal ärgerlich: „Wirklich, Koschka, du bist heute wie ein Klotz am Bein!“

Koschka rannte in den Garten. Sie war wütend und traurig. Um zu verstehen, warum sie so heftig reagierte, muss man wissen, dass Susanne und Lilli häufig neue Spitznamen für Koschka erfand-

den. Koschklein und Koschi zum Beispiel. Das war an sich in Ordnung, aber es gab auch einige Spitznamen, mit denen sie sich etwas über Koschka lustig machten: Kotzki zum Beispiel (nur, weil Koschka sich einmal auf den Wohnzimmerteppich übergeben musste) oder Huschki (weil sie bei Gewitter Angst hatte und dann immer ganz schnell unterm Bett verschwand), Mopsi (sie hatte mal ein, zwei Pfund zu viel auf den Rippen) und Locke (ihre Haare kräuselten sich, wenn sie in den Regen kam).

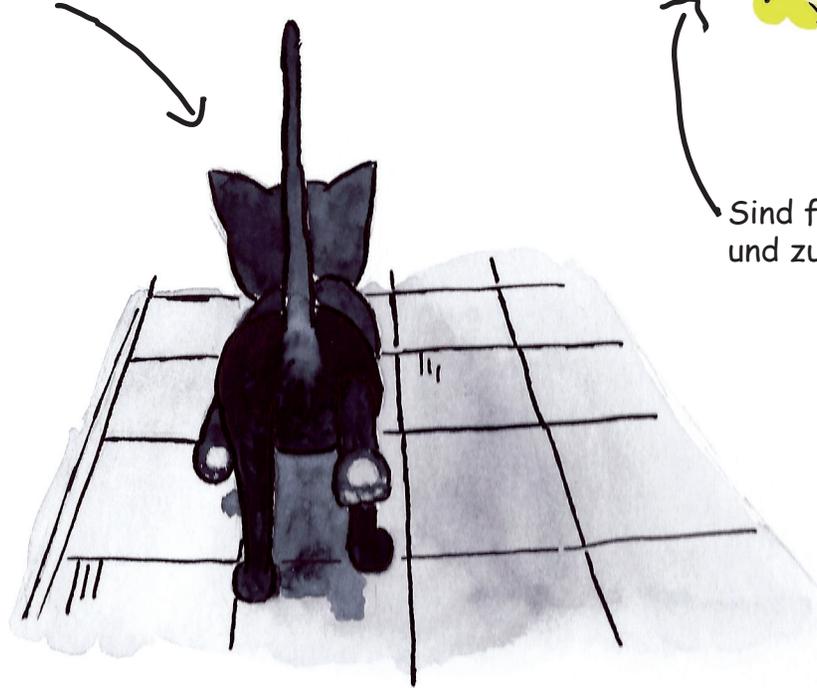


16

Die Katze mit adeligen Vorfahren hatte sich also schon viel anhören müssen, aber „Klotzki“ und die Bemerkung, dass sie ein Klotz am Bein war, das ging in ihren Augen zu weit. Sie war wütend und gleichzeitig traurig. Sie fühlte sich von Susanne und Lilli ignoriert. Sie hatte doch nur Hunger gehabt. Sie fasste einen Entschluss: Sollten sie doch sehen, wie sie ohne die clevere Katze zurechtkommen würden. Ohne Koschka. Ohne ihren Klotz am Bein. Sollten sie doch sehen, mit wem sie am Abend kuscheln konnten, wer die Fliegen von der Bettdecke verjagte und wer tagsüber auf das Haus und den Garten aufpasste. Da konnten sie sich jetzt eine andere für suchen. Das konnten sie jedenfalls nicht mit Koschka von Sibirien machen! Sie ging schnurstracks zur **Katzenklappe** und ließ sie mit einem „Wumms!“ hinter sich zudonnern. Die Sibirische Katze ist eben manchmal etwas eigensinnig, genau so, wie es im Lexikon steht.

Koschka rannte durch den Garten. Am Rand sah sie etwas dickes Rotes: Oskar hatte sich eingeschlichen, doch das war ihr jetzt egal. Es war ja nicht mehr ihr Garten. Sie rannte so schnell sie konnte zur hinteren linken Ecke, schlüpfte durch den kaputten Zaun und stand auf dem Bürgersteig hinter dem **Grundstück**. Viel weiter war sie noch nie gegangen. Sie wusste auch gar nicht, was sie jetzt machen sollte. Doch als sie an Susanne und Lilli dachte, kam in ihr sofort wieder dieses Gefühl aus Wut und Traurigkeit hoch, und sie wollte einfach nur weglaufen. Koschka ging, ohne noch einmal zurückzuschauen.

Ist traurig und allein.



Sind fröhlich
und zu zwein.